



Audio-Übungen
zum Download

ENGLISCH

Matura-Trainer AHS·BHS

ÖSTERREICHISCHER LEHRPLAN

Kompetent AUFSTEIGEN ...

- Schriftliche Matura
- Mündliche Matura
- Probe-Matura

Vorbereitung auf die neue
kompetenzorientierte Reifeprüfung

Marina Bacher & Bettina Fichtenbauer-Reysach



ENGLISCH

Matura-Trainer AHS·BHS

Kompetent
AUFSTEIGEN ...

Vorbereitung auf die neue
kompetenzorientierte Reifeprüfung

Marina Bacher & Bettina Fichtenbauer-Reysach

Symbolerklärung

Ü

1

Übungsaufgabe:

Die Übungen sind fortlaufend nummeriert, sodass du sie auch im Lösungsteil für die Kontrolle leicht wiederfindest. Einige Übungen kannst du im Buch erledigen, für andere Übungen ist es aber ratsam, sich ein Übungsheft anzulegen.

In einem solchen Kästchen findest du wesentliche Kurzinformationen zu den jeweiligen Textsorten.



Wichtiger Merksatz! Guter Tipp!

Hinweis: In diesem Buch wird sowohl American English (AE) als auch British English (BE) verwendet. BE wurde als Hauptvariante gewählt, AE ist jedoch gleichwertig und ebenso korrekt. Wichtig ist nur, dass du bei deinen Antworten und Texten durchgängig bei einer Variante bleibst.

Dem Buch ist ein Lösungsheft beigelegt, in dem alle Übungen dieselbe Nummer haben wie im Buch und genau ausgearbeitet sind.



In diesem Buch findest du Listening Comprehensions / Hörverständnisübungen. Die Audio-Übungen können mittels QR-Code abgespielt werden. Die Files gibt es aber auch zum Download unter: <http://www.ggverlag.at/produkt-kategorie/lernhilfen>

Der Verlag hat sich bemüht, alle Rechteinhaber ausfindig zu machen.

Sollten trotzdem Urheberrechte verletzt worden sein, wird der Verlag nach Anmeldung berechtigter Ansprüche diese entgelten.

Mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung

www.bmb.gv.at

www.srdp.at

Die Autorinnen danken allen Schülerinnen und Schülern, die bei der Erarbeitung und Erprobung der Aufgaben und Texte geholfen haben.

www.ggverlag.at

ISBN 978-3-7074-2085-2

In der aktuell gültigen Rechtschreibung

1. Auflage 2017

Printed by Litotipografia Alcione, Lavis-Trento, über Agentur Dalvit, D-85521 Ottobrunn

© 2017 G&G Verlagsgesellschaft mbH, Wien

Alle Rechte vorbehalten. Jede Art der Vervielfältigung, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe sowie der Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme, gesetzlich verboten. Aus Umweltschutzgründen wurde dieses Buch auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Inhaltsverzeichnis

Grundsätzliche Informationen zur Zentralmatura	4
Informationen zur Zentralmatura Englisch	5
Lesen / Reading	6
Matching	7
Note form	9
True / False with justification	12
Multiple choice	14
Hören / Listening	17
Matching	18
Multiple choice	21
Note form	24
Sprachverwendung im Kontext / Language in Use	26
Banked gap fill	26
Open gap fill	28
Editing	30
Multiple choice	31
Word formation	33
Schreiben / Writing	35
Anforderungen, Überblick, hilfreiche Informationen	35
Beurteilungsraster für B2	36
Überblick Textsorten	39
Charakteristika Textsorten lebende Fremdsprache (SRDP)	40
Operatoren und Satzverbindungen	41
(Opinion) Essay	43
Article	45
Report	47
Blog	50
Email / Letter (BHS)	53
Personal email or letter	53
Formal email or letter	55
Letter / Email of application or motivation	58
Letter of complaint	60
Leaflet (nur BHS)	62
Probeklausur / Mock exam	64
Mündliche Matura / Orals	82

Grundsätzliche Informationen zur Zentralmatura

Die standardisierte, kompetenzorientierte Reife- und Diplomprüfung (SRDP), die sogenannte Zentralmatura, findet an allen österreichischen Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) und Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) statt.

Wichtige Ziele der Zentralmatura sind:

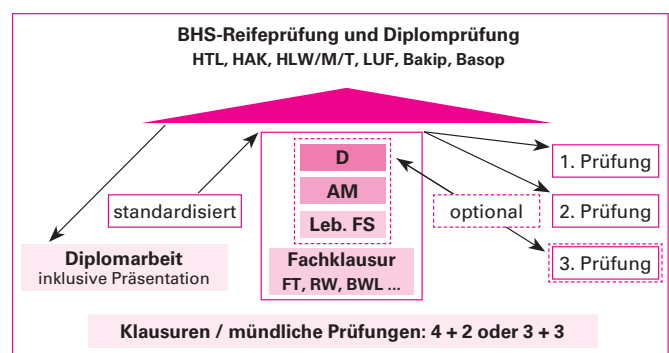
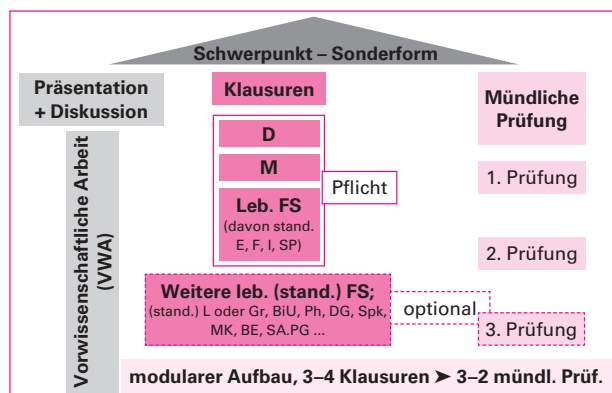
- *Die Vergleichbarkeit der Maturaresultate innerhalb Österreichs*
Die schriftlichen Prüfungsaufgaben und die Bewertungskriterien für diese Aufgaben sind für alle österreichischen Maturantinnen und Maturanten gleich. Die Prüfungen werden in ganz Österreich zum selben Zeitpunkt abgehalten.
- *Die Vergleichbarkeit der Maturaresultate auf internationaler Ebene*
Alle Schülerleistungen sollen innerhalb der Europäischen Union objektiv, transparent und vergleichbar werden. Dazu dient der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR), durch den die österreichische Matura mit den Schulabschlüssen anderer Länder vergleichbar wird.

Die Zentralmatura besteht aus:

- Der vorwissenschaftlichen Arbeit (AHS) bzw. einer im Team zu erstellenden Diplomarbeit (BHS) und deren Präsentation
- Drei oder vier schriftlichen Prüfungen (Klausuren), wobei die Prüfungsaufgaben in folgenden Fächern zentral vom Bundesministerium für Bildung (BMB) vorgegeben werden: Deutsch, Kroatisch, Slowenisch, Ungarisch (Unterrichtssprache), Mathematik (AHS) bzw. Angewandte Mathematik (BHS), Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Griechisch und Latein. Die schriftliche Prüfung (Klausur) in einer lebenden Fremdsprache ist für AHS-Schülerinnen und -Schüler verpflichtend.
- Zwei oder drei schulinternen mündlichen Prüfungen

Insgesamt müssen neben der VWA / der Diplomarbeit sechs Prüfungen absolviert werden. Es kann gewählt werden zwischen:

- Drei schriftlichen und drei mündlichen Prüfungen
- Vier schriftlichen und zwei mündlichen Prüfungen



Informationen zur Zentralmatura Englisch

Im Sinne der Vergleichbarkeit wird durch die Verwendung international üblicher Testformate die Sprachbeherrschung nach dem **GERS** (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen) getestet und dadurch vergleichbar. Dieser beschreibt die relevanten Kompetenzen detailliert für sechs Kompetenzstufen (A1 bis C2).¹

AHS:

- Für die erste lebende Fremdsprache nach *achtjährigem* Unterricht in allen Fertigkeiten B2
- Für die zweite lebende Fremdsprache nach *sechsjährigem* Unterricht B2 in Lesen sowie B1 in allen anderen Fertigkeiten; nach *vierjährigem* Unterricht in allen Fertigkeiten B1

BHS:

- Für die erste lebende Fremdsprache nach *achtjährigem* Unterricht in allen Fertigkeiten B2
- Für die zweite lebende Fremdsprache nach *vierjährigem* Unterricht in allen Fertigkeiten B1

Die standardisierten Aufgaben für das Fach Englisch umfassen **zwei Kompetenzbereiche mit jeweils zwei Teilbereichen**:

- Lesen / Reading und Hören / Listening ► laut GERS **rezeptive** Grundfertigkeiten
- Sprachverwendung im Kontext / Language in Use und Schreiben / Writing ► laut GERS **produktive** Grundfertigkeiten

Achtung: Eine Klausur ist nur dann positiv, wenn sie sowohl im rezeptiven als auch im produktiven Teil positiv ist und insgesamt 60 % aller Aufgaben positiv beurteilt werden.

Die **Arbeitszeit** für die einzelnen Bereiche richtet sich nach Schultyp und danach, ob Englisch als erste oder zweite lebende Fremdsprache zur Matura gewählt wurde.

	AHS			BHS	
	Erste lebende Fremdsprache	Zweite lebende Fremdsprache		Erste lebende Fremdsprache	Zweite lebende Fremdsprache
Kompetenzbereich	270 Min.	270 Min.	Kompetenzbereich	300 Min.	300 Min.
rezeptiv	Reading 60 Min.	Reading 60 Min.	rezeptiv	Reading 60 Min.	Reading 60 Min.
rezeptiv	Listening 45 Min.	Listening 40 Min.	rezeptiv	Listening 45 Min.	Listening 40 Min.
produktiv	Language in Use 45 Min.	Language in Use 45 Min.	-----	-----	-----
produktiv	Writing 120 Min.	Writing 125 Min.	produktiv	Writing 195 Min.	Writing 200 Min.
Gewichtung: alle Teile jeweils 1/4	Die Verwendung von (elektronischen) Wörterbüchern und Nachschlagewerken ist nicht gestattet.		Gewichtung: rezeptiv jeweils 1/4, produktiv 1/2	Die Verwendung (elektronischer) Wörterbücher ist ausschließlich im Bereich Schreiben gestattet. Es sind keine anderen Nachschlagewerke gestattet.	

Für die Korrektur der Aufgabenteile „Reading“, „Listening“ und „Language in Use“ stellt das BMB den prüfenden Lehrerinnen und Lehrern einen **Lösungs- und Punkteschlüssel** sowie eine Online- und Telefon-Hotline zur Verfügung.

Für die Korrektur der Schreibaufgaben müssen die prüfenden Lehrerinnen und Lehrer die vom BMB entwickelten und veröffentlichten **analytischen Beurteilungsraster** (für B1 oder B2) anwenden.

¹ Quelle: Copyright Österreichisches Sprachen Kompetenz Zentrum, http://www.oesz.at/download/publikationen/Broschuere_interaktiv.pdf

Lesen / Reading

60 Minuten für Niveau B2+ und B1+

Vier verschiedene Lesetexte sind in diesem Bereich mit jeweils einer der folgenden **vier Aufgabenstellungen** zu bearbeiten:

- Matching
- Note form
- True / False with justification
- Multiple choice

Achtung! Die Verwendung eines (elektronischen) Wörterbuchs oder anderer Nachschlagewerke ist nicht gestattet.

In diesem Kapitel können alle vier Formate geübt werden. Je mehr du vor der Prüfung liest, desto besser wirst du in diesem Bereich abschneiden. Grammatik und Vokabular werden durch das Lesen verschiedenster Textsorten ausgezeichnet trainiert, wobei es aber wichtig ist, sich auch beim Üben nicht auf jedes unbekannte Wort zu konzentrieren, sondern **sinnerfassend** zu lesen.

In der Prüfung solltest du:

1. Die Aufgabenstellung verstehen: Dazu lies die Angabe genau durch und betrachte den Text (Titel, Untertitel, Fotos).
2. Den Grundgedanken und die Hauptpunkte des Textes erfassen: Dazu lies nur Teile des Textes, vor allem den ersten und den letzten Satz der einzelnen Absätze (skimming or reading for gist).
3. Die für eine korrekte Antwort nötigen Details herausfinden: Dazu liest du nun Passagen des Textes (aber nie den ganzen Text) genau durch (scanning or reading for detail).
4. Dich für eine Antwort entscheiden und dabei notfalls raten: Dazu liest du einzelne Passagen nochmals auf wichtige Einzelinformationen durch (reading for specific information) und achtest dabei auf die inhaltlichen und sprachlichen Zusammenhänge zwischen den einzelnen Sätzen und Absätzen (cohesion, linking words, verb forms, pronouns).
5. Die Aufgaben abschließend noch einmal im Ganzen durchsehen: Lies alles noch einmal durch und stelle sicher, ob und wie gut deine Antworten zur Aufgabenstellung passen. Dabei frage dich, warum die anderen angegebenen Varianten falsch sind und korrigiere notfalls nach.



Beim Lesen solltest du immer einen Stift oder einen Textmarker zur Hand haben, mit dem du Worte und Passagen markieren, unterstreichen oder kommentieren kannst.

Matching

Bei diesem Testformat musst du Lücken in einem Text mit vorgegebenen Worten oder Satzteilen ergänzen, wobei mehr Worte oder Satzteile angegeben sind, als du dann tatsächlich einsetzen musst.



- Konzentriere dich auf Worte im Text und in den vorgegebenen Satzteilen, die **Verbindungen** herstellen (pronouns wie „they“, „she“, „these“, „who“ oder linking words wie „although“, „but“, „and“).
- Achte darauf, welche **Wortarten** in die jeweilige Lücke passen könnten (z. B. verbs, nouns, adjectives, adverbs etc.).
- Weißt du nicht genau, was in eine Lücke passt, **streiche Möglichkeiten**, die keinen Sinn ergeben oder grammatikalisch nicht möglich sind und wähle eine verbleibende Antwort aus.
- Lies den gesamten Text noch einmal durch und überprüfe Sinn sowie sprachliche Richtigkeit deiner ausgewählten Antworten.

Ü

Sample task: Matching – putting in parts of sentences

1

Read the interview with pilot Silvia Barter about Amelia Earhart, the famous female US pilot. Some parts are missing.

BMB

Choose the correct part (A–L) for each gap (1–9). There are two extra parts that you should not use.

Write your answers in the boxes provided. The first one (0) has been done for you.



Remembering Amelia Earhart

Did you know Amelia Earhart? What was she like?

I didn't know Amelia Earhart. I was in high school when Amelia Earhart disappeared, but I (0) because of the women's pilots groups I belong to. She's very much a model for us. She's a role model because of her willingness to complete the job (1) – not only in the beginning, but when she decided to fly around the world. Even though she (2) , she was still a role model. She carried herself very well, with dignity.

What do you think happened to Amelia Earhart when she disappeared over the Pacific Ocean, near Hawaii?

I really wish I knew, along with the rest of the world! I do think, though, that they (3) and went into the sea. I can't even speculate. There are so many different versions about what people think happened. But I feel like we shouldn't dwell on her disappearance, (4) . She was definitely on a trip that she felt was very important. I think it's like what other modern-day aviators are trying to prove – you can do (5) .

Did Amelia have any backup crew to help her on that last flight?

Her only backup crew was Fred Noonan, her navigator. She was the pilot in command and he was along as her navigator. It was not unusual to have a navigator when flying a twin-engine aircraft. It was also not unusual that (6) .

What were people's reactions to Amelia Earhart's disappearance?

I think the mystery of it was the same as it is today. We all wondered what happened. The whole navy was out there searching for her, but didn't find any trace. We were all concerned. I was especially concerned, being a woman knowing that one day I was going to fly. At first it was not a catastrophe, though, because we kept thinking they would find her. We thought for years that they would find her, or at least (7) .

We have read about a number of other women pilots that flew when Amelia did. Why do you think she became so popular compared with the others?

Because the other women were instructors and (8) . She was also setting records – and a newsworthy item all the time. But she was not flamboyant at all in the way she carried herself. Her personality (9) . Even in her speeches she was quiet in her approach to everything. I don't think she wanted the publicity – but I think she was proud that as a woman she was doing the job she set out to do.

A	discover a sign of her
B	but instead celebrate her life
C	also did unusual things
D	probably ran out of fuel
E	was very shy
F	didn't make it
G	whatever men can do
H	the pilot receives the recognition
I	were not as travelled as Amelia Earhart
J	whatever you set your mind to
K	know a lot about her
L	she had set out to do

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
K									

Note form

Bei diesem Testformat wird überprüft, ob du die Information in einem Text verstanden hast. Dazu musst du Aussagen zum Text mit maximal vier Wörtern vervollständigen oder Fragen zum Text mit maximal vier Wörtern beantworten.



- Die Schwierigkeit bei dieser Aufgabe liegt darin, dich auf maximal vier Wörter zu beschränken.
- Konzentriere dich also zuerst auf wichtige Worte und Ideen **in den Fragen** und markiere sie.
- Dann finde heraus, wo diese Worte / Ideen oder ihre Umschreibungen **im Text** vorkommen.
- **Formuliere deine Antwort**, auch wenn sie zuerst länger als vier Worte ist.
- **Dann kürze deine Antwort** durch Wegstreichen unnötiger Wörter, bis du eine Antwort mit maximal vier Wörtern erreichst.
- Lies deine Antworten noch einmal durch und überprüfe **ihren Sinn sowie ihre sprachliche Richtigkeit**.

Ü

Sample task: Note form – completing sentences

Read the text about travelling as a source of creativity. Complete the sentences (1–8) using a maximum of 4 words. Write your answers in the spaces provided.

2

The first one (0) has been done for you.

BMB Travel for inspiration



Whether their destinations are close to home or far away, many creative professionals in need of artistic inspiration say they find it through travel. Trips can help generate new ideas or break stifling routines, creative travelers say, adding that the process of obtaining distance from problems sometimes can help in finding solutions.

As a recent article entitled “Why We Travel” in the British newspaper *The Observer* puts it: “Our thoughts are shackled

by the familiar. ... As a result, creativity is traded away for efficiency; we think in literal prose, not symbolist poetry. A bit of distance, however, helps loosen the chains of cognition, making it easier to see something new in the old.”

For Josh Kenyon, a trip to Bali, Indonesia, in 2008 helped the designer and illustrator tap into another side of his creativity. The main reason for the getaway for Kenyon and his wife, who now live in Portland, Oregon, was a vacation away from their home at the time in Chicago. But it served a broader purpose.

“Before taking the trip, I had all these expectations and thought I would be coming up with ideas nonstop while I was there,” shares the alumnus of The Art Institute of California – San Diego. “When we got to Bali, I tried to force myself to create something but nothing came out, so I stopped and just sat back and enjoyed what was going on around me. ... It was not until after we returned home that I did artwork inspired by my experience in Bali.”

Hitting the pause button on the day-to-day demands of work is sometimes enough to recharge the creative batteries. For Kenyon, meeting locals, eating Balinese cuisine, and sitting on the beach for hours and staring at the ocean provided him with a new perspective and view of himself as a designer.

After his trip, Kenyon created a series of designs called *Balance: A Journey to Bali*. The series includes giclée prints titled *Prayer Songs*, inspired by the morning prayer rituals he witnessed in Bali, and *The Reef*, which reflects the organic shapes and patterns of the coral in the island's crystal blue water.

"To have new ideas, we must have new inspiration – and travel helps that happen," says Sam Harrison, a speaker and writer on creativity-related topics. His books include *IdeaSelling: Successfully pitch your creative ideas to bosses, clients and other decision makers* and *ZING! Five steps and 101 tips for creativity on command*. Going to new places takes people out of the familiar and into the unknown, where fresh insights await, adds Harrison, who has broad experience as a communications and marketing professional.

Instead of taking work to vacation, Harrison recalls times when insights from trips were brought to work. For example, photos taken of wooden baskets during a hike through olive orchards in Italy's Cinque Terre inspired a marketing team to create reclaimed-wood accessories for a home-office catalog.

"In the jungles of Belize, I saw hummingbirds with remarkable colors that inspired the color scheme for a direct-marketing promotion," Harrison says.

Inspiring trips don't have to be long-distance or feature exotic settings. A visit to the next town or even neighborhood can be eye-opening.

"Living in Portland, I can drive 15 minutes and be in the forest and that is inspiring to me," Kenyon says.

In addition to personal travel, Harrison says company and team retreats can be a good way to brainstorm. "Retreats are great for creative teams – getting out of ordinary workspaces helps people think in extraordinary ways," Harrison says. "But this comes with a caveat. Don't feel you always have to get away from the office in order to effectively brainstorm. If you fall in that rut, you won't brainstorm nearly enough."

0	Getting away from difficulties may occasionally _____.	0	help in finding solutions.
1	Traveling makes it more likely to notice what is _____.	1	
2	A holiday enabled Mr Kenyon to use a different _____.	2	
3	Although Mr Kenyon wanted to be creative, _____.	3	
4	Resting for some time may be all it takes to _____. (Give <u>one</u> answer.)	4	
5	Harrison says that unfamiliar locations provide _____.	5	
6	Harrison remembers that holiday pictures _____.	6	
7	Creative journeys needn't take you far away nor _____.	7	
8	Leaving your job location may enable you to _____.	8	

Ü

3

Sample task: Note form – answering questions

Read the text about why walking is good for us. Answer the questions (1–7) using a maximum of 4 words. Write your answers in the spaces provided. The first one (0) has been done for you.

BMB Walking keeps people healthy

Jerry Morris died on 28 October 2009. He was 99 years old. You have probably never heard of him. He was a professor of public health. More than 50 years ago he produced one of the most famous epidemiological papers of the 20th century.

The study showed that bus conductors were much less likely to die of heart disease than bus drivers. Why? Because the conductors spent their working day walking.



It seems obvious now but in the middle of the last century doctors were genuinely puzzled by the rapidly rising incidence of heart disease. Jerry Morris found one of the main causes: a sedentary lifestyle. He started exercising for a few minutes each day and lived until his 100th year.

Forty years later, Morris's message was accepted but still largely ignored. The National Fitness Survey reporting in 1994 made depressing reading. The proportion of men who are unable to sustain uphill walking at 3mph rises from 4% among 16- to 24-year-olds to 81% of 65- to 74-year-olds. The equivalent figures for women are from 34% to 92%. Even walking on level ground at 3mph is a severe exertion for large numbers of older women. More than 50% of women aged 55–84 are not fit enough to continue walking on the level at this speed.

If you wish to protect your heart, you have to do more than potter in the garden. The exercise needs to be reasonably strenuous. Jogging is not for everyone and a round trip to the gym takes a couple of hours, plus the monthly membership fee is only good value if you visit regularly. The answer is simple: walk.

A half-hour purposeful walk five times a week will reduce your risk of heart disease, diabetes and strokes. Older people sometimes feel they have left it too late. But it is never too late to start and there are no upper age limits. Start gently. Take your time: a 15-minute flat walk in the nearest park, four or five times a week. Within a month or so you will, literally, be taking it in your stride. You are already beginning to protect your heart. Build the walks up. When you can comfortably walk for half an hour in the park, go further afield. Water doesn't flow up hills. Try following rivers and canal towpaths.

Regular walkers have their own natural gymnasium. There is no membership fee and no treadmill, just some of the finest scenery in the world. Great Britain is the walker's gym. When you have followed the rivers and canals, and are enjoying walking for a couple of hours, head for the undulating pathways on the coast. Once again, build it up slowly.

When you are comfortable with long coastal walks, you can begin to think of some of the challenges in our national parks. Last year, early on a misty spring morning, I arrived at the cairn at the top of Scafell Pike, the highest point in England, to find a fit-looking, elderly man sipping a cup of hot chocolate.

He told me he had first reached the summit as a teenager just before the war. We set off together towards Broad Crag but soon he pulled away. I had not asked him how old he was, but the maths wasn't difficult.

0	What was Mr Morris's job?	0	professor of public health
1	What made one group of workers in public transport healthier than others?	1	
2	According to research, what do most older people have difficulty doing at a certain speed?	2	
3	Why is garden work unsuitable for avoiding health problems?	3	
4	Why do older people occasionally decide against taking up walking?	4	
5	What is the best thing about walking for exercise, apart from saving money?	5	
6	After walks by the sea, what should walkers try next?	6	
7	What did the author soon realize about the older walker's ability?	7	

True / False with justification

Bei dieser Aufgabe musst du darüber entscheiden, ob Aussagen, die über den Text gemacht werden, wahr oder falsch sind. Um zu beweisen, dass deine Entscheidung auf Textverständnis beruht, musst du noch die ersten vier Worte des Satzes angeben, auf dessen Inhalt sich deine Antwort bezieht.

Achtung! Bei der Testmethode *Richtig / Falsch mit Begründung* müssen **beide Teile** (*Richtig / Falsch und die ersten vier Wörter*) korrekt sein, um mit einem Punkt bewertet werden zu können.



- Die Schwierigkeit bei dieser Aufgabe liegt darin, die ersten vier Worte des Satzes anzugeben, auf den sich deine Entscheidung für true / false stützt. Diese ersten vier Worte haben oft inhaltlich keinen Bezug zur Antwort, was manche Schülerinnen und Schüler sehr verwirrend finden.
- Noch dazu werden in den meisten Aussagen nicht dieselben Worte verwendet wie im Text. Die ursprünglichen Ideen werden mit anderen Worten ausgedrückt, sie werden umschrieben.
- Konzentriere dich also zuerst auf wichtige Ideen im Text und markiere sie!
- Dann finde heraus, wo die Umschreibungen dieser Ideen in den Aussagen vorkommen.
- Auf diese Weise kannst du den Inhalt des Texts mit dem Inhalt der vorgegebenen Aussagen zusammenbringen und dich für eine Antwort (true / false) entscheiden.
- Der Satz, von dem du die ersten vier Worte angibst, ist der Originalsatz im Text, mit dem du deine Antwort begründest.

Ü

4

Sample task: True / False with justification

Read the text, published in 2009, about a new way of marking tests. First decide whether the statements (1–7) are true (T) or false (F) and put a cross (☒) in the correct box on the answer sheet. Then identify the sentence in the text which supports your decision. Write the first four words of this sentence in the space provided. There may be more than one correct answer; write down only one. The first one (0) has been done for you.

BMB Can computers replace humans in assessment?

The owner of one of England's three major exam boards is to introduce artificial intelligence-based automated marking of English exam essays in the UK from next month.

Pearson, the American-based parent company of Edexcel, is to use computers to "read" and assess essays for international English tests in a move that has fuelled speculation that GCSEs and A-levels will be next.

All three exam boards are now investing heavily in e-assessment but none has yet perfected a form of marking essays using computers – or "robots" – that it is willing to use in mainstream exams. Academics and leaders in the teaching profession said that using machines to mark papers would create a "disaster waiting to happen".

The Times Educational Supplement (TES) reports today that the Pearson Test of English Academic, an English-language exam, will launch on 26 October. It includes essay questions and will be used in 20 countries, including the UK, to rate applicants' English skills before they are admitted to university.

Computers have been programmed to scan the papers, recognise the possible right responses and tot up the marks. Pearson claims this will be more accurate than human marking.

John Bangs, head of education at the National Union of Teachers, said that computers could be useful in many areas of assessment but cautioned against their use in English exams: "I'm very concerned that it would constrain the nature of the questions being asked. You won't pick up nuances by machine and it will trigger a trend to answering narrower questions. It could be a disaster waiting to happen."

A Pearson spokesman told the TES that its system produced the accuracy of human markers while eliminating human elements such as tiredness and subjectivity.

Other exam boards said the adoption of computers to mark beyond their current use in multiple choice tests was inevitable. Tim Oates, director of research for Cambridge Assessment, which owns the exam board OCR, said: "It's extremely unlikely that automated systems will not be deployed extensively in educational assessment. The uncertainty is 'when' not 'if'. But all systems need to meet exacting quality criteria and should definitely not be adopted just to make life easier for testing organisations. Some approaches look like technology in search of a test, rather than assessment designed to accurately report attainment."

An Edexcel spokesperson said that the board was not planning to use automated marking in mainstream exams such as A-levels and GCSEs. She said that previous trials of the technology in GCSE essay questions had not been expanded.

0	A US enterprise is planning to make use of electronic software to mark written performance.
1	A lot of money is being put into the development of automated assessment tools.
2	University professors are convinced that electronic assessment will prove to be successful.
3	The Pearson English language test will be limited to colleges in Britain.
4	A teaching union spokesperson believes computers are able to recognize minor differences in responses.
5	The programme is described as precise and without human weaknesses.
6	According to some testing organizations, electronic rating will only ever be for tests where you select the correct answer.
7	The new technology will not be applied in standard school exams in the near future.

	T	F	First four words
0	X		Pearson, the American-based parent
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			

Multiple choice

Bei dieser Aufgabe werden ein unvollständiger Satz und vier mögliche Satzenden vorgegeben. Du musst aus den vier Antwortmöglichkeiten die einzig richtige Antwort auswählen.



- Die Schwierigkeit bei dieser Aufgabe liegt darin, dass die vier Antwortmöglichkeiten sehr ähnlich sein können, aber dennoch nur eine einzige Antwort richtig ist.
- Lies also zuerst den Text einmal sinnerfassend, ohne auf die vorgegebenen Sätze zu achten.
- Dann lies die unvollständigen Sätze und die vier möglichen Satzenden genau durch.

- Finde jene Teile im Text, die sich auf die Aussage beziehen, die du gerade bearbeitest. Meistens erscheinen die Aussagen in derselben Reihenfolge wie die Informationen im Text.
- Streiche jene Möglichkeiten weg, die eindeutig falsch sind. Dann beschäftige dich mit den Möglichkeiten, die übrig bleiben.
- Falls du dich noch immer nicht entscheiden kannst, „sprich“ dir die übrigen Möglichkeiten innerlich vor. Oft hilft das bei der Entscheidung. Wenn nicht, gehe zur nächsten Aufgabe über und entscheide später.
- Kreuze auf jeden Fall bei jeder Aufgabe eine Antwort an. Nicht beantwortete Aufgaben werden nicht gezählt!

Ü

Sample task: Multiple choice

5 Read the text about a study on lying, then choose the correct answer (A, B, C or D) for questions 1–6. Put a cross (☒) in the correct box. The first one (0) has been done for you.

BMB Why kids lie

In the last few years, a handful of intrepid scholars have decided it's time to try to understand why kids lie. For a study to assess the extent of teenage dissembling, Dr Nancy Darling, then at Penn State University, recruited a special research team of a dozen undergraduate students, all under the age of 21. Using gift certificates for free CDs as bait, Darling's Mod Squad persuaded high-school students to spend a few hours with them in the local pizzeria.



Each student was handed a deck of 36 cards, and each card in this deck listed a topic teens sometimes lie about to their parents. Over a slice and a Coke, the teen and two researchers worked through the deck, learning what things the kid was lying to his parents about, and why.

“They began the interviews saying that parents give you everything and yes, you should tell them everything,” Darling observes. By the end of the interview, the kids saw for the first time how much they were lying and how many of the family's rules they had broken. Darling says 98 percent of the teens reported lying to their parents.

Out of the 36 topics, the average teen was lying to his parents about twelve of them. The teens lied about what they spent their allowances on, and whether they'd started dating, and what clothes they put on away from the house. They lied about what movie they went to, and whom they went with. They lied about alcohol and drug use, and they lied about whether they were hanging out with friends their parents disapproved of. They lied about how they spent their afternoons while their parents were at work. They lied about whether chaperones were in attendance at a party or whether they rode in cars driven by drunken teens.

Being an honors student didn't change these numbers by much; nor did being an overscheduled kid. No kid, apparently, was too busy to break a few rules. And lest you wonder if these numbers apply only to teens in State College, Pennsylvania, the teens in Darling's sample were compared to national averages on a bevy of statistics, from academics to extracurriculars. “We had a very normal, representative sample,” Darling says.

For two decades, parents have rated “honesty” as the trait they most wanted in their children. Other traits, such as confidence or good judgment, don’t even come close. On paper, the kids are getting this message. In surveys, 98 percent said that trust and honesty were essential in a personal relationship. Depending on their ages, 96 to 98 percent said lying is morally wrong.

So when do the 98 percent who think lying is wrong become the 98 percent who lie? It starts very young. Indeed, bright kids — those who do better on other academic indicators — are able to start lying at 2 or 3. “Lying is related to intelligence,” explains Dr Victoria Talwar, an assistant professor at Montreal’s McGill University and a leading expert on children’s lying behavior.

Although we think of truthfulness as a young child’s paramount virtue, it turns out that lying is the more advanced skill. A child who is going to lie must recognize the truth, intellectually conceive of an alternate reality, and be able to convincingly sell that new reality to someone else. Therefore, lying demands both advanced cognitive development and social skills that honesty simply doesn’t require. “It’s a developmental milestone,” Talwar has concluded.

This puts parents in the position of being either damned or blessed, depending on how they choose to look at it. If your 4-year-old is a good liar, it’s a strong sign she’s got brains. And it’s the smart, savvy kid who’s most at risk of becoming a habitual liar.²

0 A survey on lying was

- A published in a student magazine.
- B done at several schools.
- C promoted through different stores.
- D carried out at a university.

1 For the survey, interviewees

- A received food vouchers.
- B received playing cards.
- C went to Penn State University.
- D went to a nearby place to eat.

2 In the interview, the students

- A lied to the researchers several times.
- B found out something new.
- C had to write down the most common lies.
- D were told to be more honest.

3 Many interviewees admitted that they lied about

- A the time they got home.
- B where they had spent the night.
- C the drinks they had had.
- D why they wanted to go out.

4 Results showed that the students

- A were similar to people from other regions.
- B lied more when they were under pressure.
- C found it difficult to explain why they lied.
- D felt sorry about lying so often.

5 The data collected so far shows that lying is

- A seen as something unethical.
- B more common nowadays.
- C more common among teenagers.
- D seen as something unavoidable.

6 Lying is something that

- A is mentally straightforward.
- B kids copy from others.
- C develops with ease.
- D is a complex process.

Why kids lie

0	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input checked="" type="checkbox"/>
1	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>
2	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>
3	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>
4	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>
5	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>
6	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>

² Quelle: <http://nymag.com/news/features/43893> [01.03.2013]

Kompetent AUFSTEIGEN



Kompetenzen erwerben und festigen



Bildungsstandards erreichen

Mit „*Kompetent Aufsteigen* Englisch – Matura-Trainer“ ist die optimale Vorbereitung für die Zentralmatura in Englisch in allen Kompetenzbereichen für die AHS und BHS gewährleistet. Der Band enthält ausführliche Erklärungen zum Ablauf der Matura sowie Übungen zu jedem einzelnen Prüfungsformat.

Schwerpunkte in diesem Band:

Schriftliche Matura

- Erklärungen und Übungen zu den vier Kompetenzbereichen
 - Lesen / Reading
 - Hören / Listening
 - Sprachverwendung im Kontext / Language in Use
 - Schreiben / Writing
- Jedes Prüfungsformat wird mit Original-Maturaaufgaben trainiert
- Textbausteine und „linking words“ geben Sicherheit beim Schreiben

Mündliche Matura

- 24 Matura-Topics zu den vom Bundesministerium vorgeschlagenen Themen
- Anleitungen, Tipps und Übungen zu „individual long turn“ und „paired activity“
- Formulierungshilfen und „useful phrases“ verbessern den sprachlichen Ausdruck

Probe-Matura

- Vollständige Matura mit Originalbeispielen, Zeitvorgaben und detaillierten Lösungsvorschlägen



Infos und Musterseiten zu allen erschienenen Titeln unter
www.ggverlag.at